

**IWB/EFRE-Programm Österreich 2014-2020**  
**Umsetzungsbericht 2019/1**  
**Programmimplementierung kumuliert**  
**1.1.2014 bis 31.12.2018**  
im Rahmen der begleitenden Evaluierung

---

Erstellt von M. Gruber, S. Pohn-Weidinger, St. Kupsa, im Rahmen der begleitenden Evaluierung des IWB/EFRE-Programms 2014-2020



26. März 2019

Bietergemeinschaft

ÖIR GmbH · convelop – cooperative knowledge design gmbh · KMU  
Forschung Austria · ÖAR GmbH · ÖGUT GmbH · Spatial Foresight GmbH



## Inhalt

<b>1. Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2. Kontext: Wirtschaftlich-konjunkturelle Entwicklung</b>	<b>3</b>
<b>3. Umsetzungsstand IWB/EFRE-Programm Österreich bis 31.12.2018 - Überblick</b>	<b>3</b>
3.1 Absorption und Umsetzungsverlauf	5
3.2 Mittelbindung nach Prioritäten im Überblick	6
3.3 Umsetzung nach thematischen EU-Codes	8
3.4 Umsetzung nach Branchen	8
3.5 Regionale Ebene der Programmumsetzung	10
3.6 Outputs und erwartete Effekte	12
3.7 Leistungsrahmen und Zielerreichung 2018	13
3.8 Zwischenstand der Umsetzung und Herausforderungen	14
<b>4. Umsetzungsfortschritt nach Prioritätsachsen</b>	<b>16</b>
4.1 P1: FTEI – Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung / Innovation	16
4.2 P2: KMU – Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU	17
4.3 P3: CO <sub>2</sub> -arme Wirtschaft – Unterstützung des Wandels zu einer CO <sub>2</sub> -armen Wirtschaft	18
4.4 P4: Nachhaltige Stadtentwicklung – Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE VO	19
4.5 P5: Stadt-Umland-Entwicklung & CLLD – Unterstützung der Stadt-Umland-Entwicklung und lokaler Entwicklungsstrategien	20
4.6 P6: Technische Hilfe	21
<b>5. Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>22</b>

## 1. Einleitung

Im Zuge der begleitenden Evaluierung werden regelmäßig Umsetzungsberichte des österreichweiten IWB/EFRE-Programms Österreich 2014-2020 erstellt. Der folgende Bericht beschreibt den Status der Umsetzung des IWB/EFRE-Programms zum 31.12.2018 anhand der von der Verwaltungsbehörde und der Monitoringstelle aws bereitgestellten ATMOS-Daten.

## 2. Kontext: Wirtschaftlich-konjunkturelle Entwicklung

Die Umsetzung des Operationellen Programmes erfolgt im Kontext der wirtschaftlich-konjunkturellen Situation, die das Investitionsverhalten der Unternehmen mitbestimmt. Konjunkturell waren die ersten Jahre dieses Jahrzehnts geprägt durch Folgewirkungen der großen Finanz- und Wirtschaftskrise, die entsprechend geringe BIP-Wachstumsraten und steigende Arbeitslosenzahlen mit sich brachte. Österreich verlor in dieser Phase die über viele Jahre bestehenden Spitzenplätze bei Arbeitslosenzahlen und BIP-Wachstumsraten im EU-Raum.

Seit 2016 hält eine positive konjunkturelle Trendwende an. 2018 lag das BIP Wachstum in Österreich mit +2,7% deutlich über jenem des Euro-Raums. Dieses Plus ist vor allem auf die rege Industriekonjunktur zurückzuführen. Allerdings verlor die Wirtschaftsdynamik im Jahresverlauf 2018 EU-weit deutlich an Kraft. Österreich ist von dieser Eintrübung ebenfalls betroffen. Auch wenn sich die Konjunktur zunächst vergleichsweise robust entwickelte, deuten aktuelle Schätzungen (z.B. WIFO-Konjunkturtests vom Februar 2019) darauf hin, dass auch Unternehmen die aktuelle Konjunkturlage wieder schlechter als noch in den Vormonaten einschätzen. Das WIFO rechnet, dass 2019 das Wirtschaftswachstum zwar weiterhin im positiven Bereich liegen wird, aber mit 2% deutlich unter dem Niveau von 2018.<sup>1</sup>

## 3. Umsetzungsstand IWB/EFRE-Programm Österreich bis 31.12.2018 - Überblick

Das IWB/EFRE-Programm wird als gemeinsames österreichweites Programm umgesetzt. Es setzt einen Fokus auf Potenzialräume und dabei auf F&E und Innovation, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit von KMU und CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft, erweitert um die Territoriale Dimension sowie städtische Entwicklung.

---

<sup>1</sup> vgl. WIFO Monatsbericht 1/2019, Seite 3; WIFO (2019): Konjunkturklima kühlt weiter ab. Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom Februar 2019.

Abbildung 1: Struktur des IWB/EFRE-Programms Österreich 2014-2020

IWB/EFRE-Programm 2014-2020				
P1 – FTEI: Stärkung der reg. Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung, technologische Entwicklung und Innovation	P2 – KMU: Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen	P3 – CO2: Förderung der Verringerung der CO2-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft	P4 - Nachhaltige Stadtentwicklung	P5 - Stadt-Umland-Entwicklung & CLLD
P6 - Technische Hilfe				

Abbildung 2: Übersicht über die IWB/EFRE-Programmstruktur auf Maßnahmenebene

Prioritätsachse		Investitionspriorität	Maßnahme	
Bezeichnung	EFRE Plan relativ	Kurzbezeichnung	Code	Bezeichnung
A.1 FTEI - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung, technologische Entwicklung und Innovation	37,05%	1a) F&I Infrastruktur und Zentren	M01	Forschungs- und Technologieinfrastruktur
			M02	Überbetriebliche F&E-Projekte, Verbundprojekte und Transferkompetenzen
		1b) F&I Investitionen / Synergien	M03	Betriebliche F&E-Projekte und Technologietransferprojekte
			M04	Innovationsberatung und -förderung
			M05	F&E- und technologieorientierte Investitionen
			M06	Cluster / Netzwerke, Standortmanagement
A.2 KMU - Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen	31,05%	3a) Unternehmergeist / Gründungen	M07	Unterstützungsmaßnahmen für Gründungen
			M08	Unterstützung wissensintensiver Gründungen
		3d) KMU Wachstums & Innovationsprozesse	M09	Unterstützung für Wachstum in Unternehmen
			M10	Beratungsleistungen für KMU
A.3 CO2 - Förderung der Verringerung der Kohlenstoffdioxid-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft	19,30%	4b) Energieeffizienz & erneuerbare Energieträger in Unternehmen	M11	Betriebliche Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz
			M12	Beratungen für Unternehmen im Bereich erneuerbare Energien / Energieeffizienz
		4e) Strategien zur Einsparung von CO2 / nachhaltige Mobilität	M13	Lokale und regionale Strategien für Energieeffizienz und nachhaltige Mobilität
			M14	Smart City Steiermark: Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeffizienz
		4f) F&I in CO2-Reduktionstechnologien	M15	F&E&I-Projekte in CO2-relevanten Bereichen
A.4 NSTE - Nachhaltige Stadtentwicklung	5,91%	1a) F&I Infrastruktur und Zentren	M16	Forschungs- und Technologieinfrastruktur
		1b) F&I Investitionen / Synergien	M17	Innovationsdienstleistungen
		4e) Strategien zur Einsparung von CO2 / nachhaltige Mobilität	M18	Ressourcen- und energieeffiziente Entwicklung im Rahmen der nachhaltigen Stadtentwicklung
		6e) Verbesserung städtisches Umfeld und Revitalisierung	M19	Optimierung der Standort- und Siedlungsstrukturen im Kontext von Stadtregionen Oberösterreichs
		9b) Regeneration benachteiligter Gebiete	M20	Aufwertung in benachteiligten Stadtgebieten
A.5 StUE & CLLD - Stadt-Umland-Entwicklung & CLLD	2,95%	8b) Beschäftigungsfreundliches Wachstum durch endogene Potenziale	M21	Initiierung von endogenen Wachstumsimpulsen für Beschäftigung in Stadtregionen
		9d) Unterstützung örtlicher Entwicklungsstrategien (CLLD)	M22	CLLD Tirol: Pilothafter zukunftsorientierter Einsatz von "Community-led local development"
B.1 TH - Technische Hilfe	3,73%	TH) Technische Hilfe	M23	Technische Hilfe

Quelle: ÖROK, Stand 21. Dezember 2017

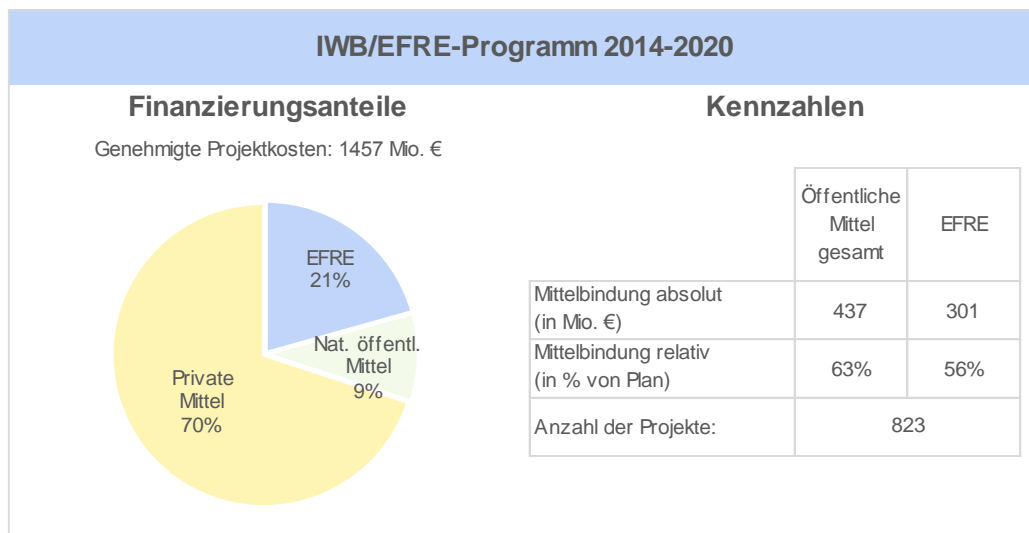
Die Programm- und Organisationsstruktur 2014-2020 erforderte strukturelle Vor- und Aufbauarbeiten. Zudem ist die Förderperiode begleitet durch eine Reihe neuer Anforderungen seitens der EU-Ebene. Gekoppelt mit einer zeitlich späten Bereitstellung der Verordnungstexte und dazugehöriger guidance notes war die erste Umsetzungsphase durch Unsicherheiten bei den beteiligten Stellen geprägt. Mit dem weitgehenden Wegfall dieser Verzögerungsfaktoren und vor dem Hintergrund des Konjunkturaufschwungs hat die Umsetzung des Programmes 2018 deutlich an Dynamik gewonnen.

### 3.1 Absorption und Umsetzungsverlauf

Mit Stichtag 31.12.2018 waren im IWB/EFRE-Programm 823 Projekte mit einem Projektvolumen von insgesamt 1,5 Mrd. € genehmigt. Gefördert wurden die Projekte mit insgesamt 437 Mio. € (national+EFRE). Gemessen an den öffentlichen Förderungen lag der Ausschöpfungsgrad der Programm-Mittel zum 31.12.2018 bei 63%. EFRE-Mittel waren im Ausmaß von 301 Mio. € gebunden, dies entspricht 56% der für das Gesamtprogramm vorgesehenen EU-Mittel. Die Förderquote genehmigter Projekte liegt im Durchschnitt bei rd. 30%. Knapp 70% der Projektmittel (1.019 Mio. €) wurden von den Begünstigten aufgebracht. Im Jahr 2018 wurden rd. 35% aller Projekte (absolut 283) genehmigt und im Monitoring gemeldet<sup>2</sup>.

Bis zum Stichtag 31.12.2018 wurden 87,4 Mio. € EFRE-Mittel (16,3% des Programms) ausgezahlt. Insgesamt konnte für das Jahr 2018 der n+3-Zielwert von 84,7 Mio. € erreicht werden.

Abbildung 3: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 - genehmigte Fördervolumen nach Finanzierungsquelle (Stand 31.12.2018)



Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

<sup>2</sup> Im Jahr 2015 wurden 7 Projekte im Monitoring aufgenommen, 2016 waren es 126 Projekte, 2017 waren es 407 Projekte.

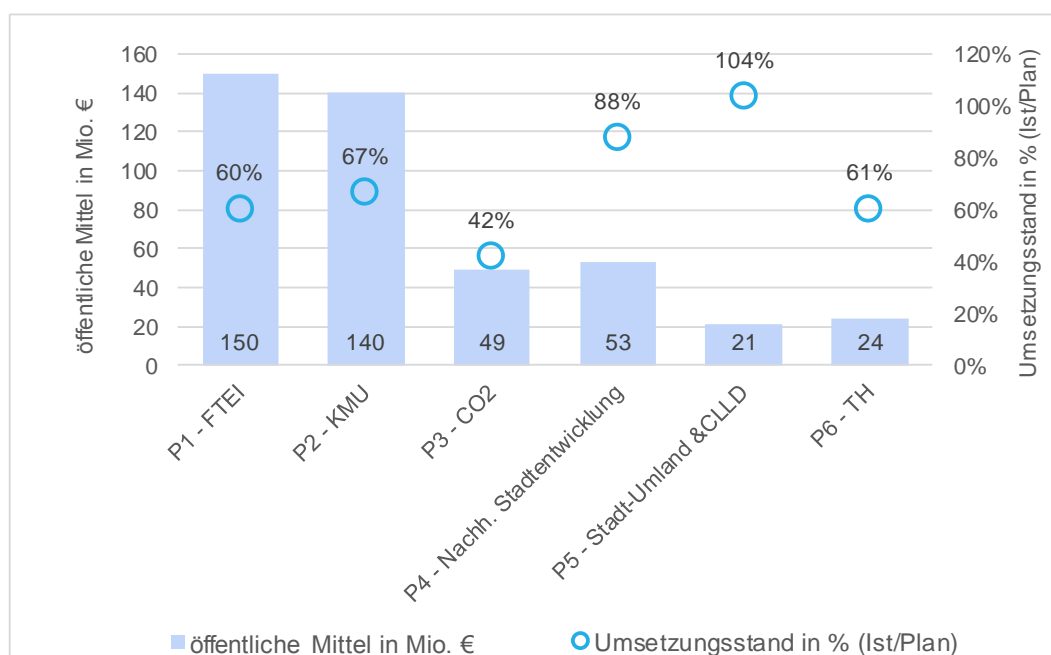
### 3.2 Mittelbindung nach Prioritäten im Überblick

Tabelle 1: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – gebundene öffentliche Mittel in Mio. € und Umsetzungsgrad in % (Stand 31.12.2018)

Ebene	Anzahl Projekte	Gesamt Mio. €	Öffentliche gesamt			davon EFRE	
			Mio. €	in % von genehmigt	in % von Plan	Mio. €	in % von Plan
1 IWB EFRE 2014-2020	823	1.456,9	437,5	100,0%	62,8%	300,8	56,1%
P1 - FTEI	152	311,5	150,3	34,4%	60,3%	106,2	53,5%
P2 - KMU	272	896,8	139,8	31,9%	66,6%	104,5	62,7%
P3 - CO2	274	149,5	49,1	11,2%	42,1%	44,4	42,9%
P4 - Nachh. Stadtentwicklung	33	52,7	52,7	12,0%	87,8%	23,2	73,2%
P5 - Stadt-Umland & CLLD	85	22,2	21,3	4,9%	103,6%	10,4	65,7%
P6 – TH	7	24,2	24,2	5,5%	60,5%	12,1	60,5%

Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Abbildung 4: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – gebundene öffentliche Mittel in Mio. € und Umsetzungsgrad in % (Stand 31.12.2018)



Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Die Umsetzung wird getragen von den Prioritäten P1–FTEI und P2–KMU. 63% der gebundenen Mittel gehen auf diese beiden Prioritäten zurück.

- In **P1–FTEI** wurden 152 Projekte mit einem Fördervolumen (national/EFRE) von rd. 150 Mio. € genehmigt. Der Umsetzungsgrad nach öffentlichen Mitteln beträgt 60% (54% der vorgesehenen EFRE-Mittel).

- In **P2–KMU** wurde 272 Projekten mit einem Fördervolumen (national/EFRE) von 140 Mio. € genehmigt. Der Umsetzungsgrad nach öffentlichen Mitteln beträgt 67% (63% der vorgesehenen EFRE-Mittel).
- In der **P3–CO<sub>2</sub>** wurden 274 Projekte mit einem Fördervolumen (national/EFRE) von 49 Mio. € genehmigt. Der Umsetzungsstand beträgt für die öffentlichen Mittel und für die EFRE-Mittel jeweils bei rd. 42% und bleibt damit hinter den anderen Prioritätsachsen zurück.
- Überdurchschnittlich ist die Umsetzung in den auf die territoriale Dimension abzielenden Prioritäten **P4 – nachhaltige Stadtentwicklung und P5–Stadt-Umland/ CLLD**. In diesen beiden Prioritäten wurden bisher 118 Projekte mit einem öffentlichen Fördervolumen von 74 Mio. € genehmigt. Der Bindungsstand nach öffentlichen Mitteln liegt bei 88 % (P4) bzw. 104% (P5)<sup>3</sup>.

---

<sup>3</sup> Hinweis. Die indikativ zur Verfügung stehenden EFRE-Planmittel auf Programm-Ebene können nicht überschritten werden (beim Programmabschluss bestehen zwischen den Prioritätsachsen jedoch bestimmte Flexibilitäten bzgl. Mittelaufstockungen aus anderen PA). Übererfüllung der nationalen Mittel (öffentlich oder privat) ist möglich.

### 3.3 Umsetzung nach thematischen EU-Codes

Tabelle 2: Umsetzung der thematischen EU-Codes (Top 20 Codes) (Stand 31.12.2018)

EU-Code	Anzahl Projekte	Öffentliche Mittel gesamt		davon EFRE
		Mio. €	in % von genehmigt	Mio. €
1 IWB EFRE Österreich 2014-2020	823	437,5	100,0%	300,8
001 Allgemeine produktive Investitionen in kleine und mittlere Unternehmen („KMU“)	267	131,6	30,1%	99,0
058 Forschungs- und Innovationsinfrastruktur (öffentlich)	20	47,2	10,8%	21,4
060 F&E&I in öffentlichen Forschungseinrichtungen einschließlich Vernetzung	47	32,2	7,4%	22,3
062 Technologietransfer und Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Unternehmen, vor allem zugunsten von KMU	27	25,6	5,9%	23,3
124 Technische Hilfe - Kombination aus 121, 122, 123	7	24,2	5,5%	12,1
023 Umweltmaßnahmen zur Verringerung und/oder Vermeidung von Treibhausgasemissionen	23	23,7	5,4%	15,6
070 Förderung der Energieeffizienz in großen Unternehmen	102	21,2	4,8%	19,1
059 Forschungs- und Innovationsinfrastruktur (privat, inkl. Wissenschaftsparks)	3	20,1	4,6%	9,3
063 Förderung von Clustern und Unternehmensnetzen, vor allem zugunsten von KMU	4	17,6	4,0%	17,4
057 Unmittelbar mit Forschungs- und Innovationsaktivitäten verbundene Investitionen großer Unternehmen	27	15,5	3,5%	12,3
072 Geschäftsinfrastruktur für KMU (einschließlich Industrieparks und Gewerbegebieten)	36	15,3	3,5%	7,4
068 Energieeffizienz- und Demonstrationsprojekte in KMU und Begleitmaßnahmen	143	14,5	3,3%	13,0
064 Forschungs- und Innovationsprozesse in KMU	8	12,0	2,7%	5,6
013 Energieeffiziente Renovierung öffentlicher Infrastrukturen, Demonstrationsprojekte und Begleitmaßnahmen	4	7,9	1,8%	4,0
056 Unmittelbar mit Forschungs- und Innovationsaktivitäten verbundene Investitionen in Infrastruktur, Kapazitäten und Ausrüstung von KMU	11	6,6	1,5%	5,2
067 Entwicklung von KMU, Förderung von Unternehmertum und Gründerzentren (einschließlich der Unterstützung von Spin-offs und Spin-outs)	3	6,6	1,5%	4,5
096 Stärkung der institutionellen Kapazitäten öffentlicher Verwaltungen und öffentlicher Dienstleister im Zusammenhang mit der Umsetzung des EFRE	15	3,3	0,8%	1,7
065 Forschungs- und Innovationsinfrastruktur, Prozesse, Technologietransfer und Zusammenarbeit in Unternehmen mit Schwerpunkt auf der CO <sub>2</sub> -armen Wirtschaft	15	2,8	0,7%	2,3
097 Von der örtlichen Bevölkerung betriebene Initiativen für lokale Entwicklung in städtischen und ländlichen Gebieten	36	2,4	0,6%	1,3
079 Zugang zu Informationen des öffentlichen Sektors (einschließlich offener Daten, E- Kultur, digitaler Bibliotheken, digitaler Inhalte und E-Tourismus)	6	1,9	0,4%	0,9

Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

In der bisherigen Umsetzung des Programms entfallen etwas mehr als 50% der genehmigten öffentlichen Mittel auf die folgenden thematischen Bereiche:

- 30% auf den Bereich „produktive Investitionen in KMU“;
- Etwa 11% auf den Bereich Auf- und Ausbau öffentlicher Forschungs- und Innovationsinfrastruktur, gefolgt von F&E&I-Tätigkeiten in öffentlichen Forschungseinrichtungen und Kompetenzzentren mit 7,4%;
- Rund 6% entfallen auf Technologietransfermaßnahmen und der Zusammenarbeit Wissenschaft-Wirtschaft.

### 3.4 Umsetzung nach Branchen

Die Umsetzung des Programms ist im Hinblick auf die **Branchenverteilung breit gestreut**. Drei Viertel der gebundenen öffentlichen Mittel verteilen sich auf 15 Branchen. Die Branchen mit den bisher meisten Fördervolumen an öffentlichen Mittel sind:



- Forschung und Entwicklung (ÖNACE 72) ist mit rd. 57 Mio. € öffentlichen Mittel bzw. einem Programmanteil von 13% die bisher größte „Programmbranche“. Der Fokus der Programmaktivität lag bei Forschungseinrichtungen (Kompetenzzentren, Hochschulen) im Raum Oberösterreich und Wien (Wasserbaulabor).
- Die öffentliche Verwaltung (ÖNACE 84) weist einen Programmanteil von rd. 15% auf. Neben Maßnahmen im Rahmen der Technischen Hilfe sind vor allem auch im Rahmen der Prioritäten 4 und 5 Städte und Kommunen aktiv in das Programm eingebunden.
- Mit etwas Abstand folgen Projekte der Metall-Warenerzeugung (ÖNACE 25) die im Jahr 2018 etwas an Bedeutung in der Umsetzung gewonnen haben.
- Die viertmeiste Mittelbindung (6% Programmanteil an öffentlichen Förderungen) erfolgte durch Unternehmen der Unternehmensberatung (ÖNACE 70). Die Begünstigten sind überwiegend im öffentlichkeitsnahen Verhältnis zur Standortentwicklung tätig.
- Überwiegend privatbetrieblich getragen sind Projekte der Warenerzeugungsbranchen, Holzwaren (ÖNACE 16) und Maschinenbau (ÖNACE 28) sowie Beherbergung (ÖNACE 55). Diese Branchen weisen Förderanteile an öffentlichen Mittel von jeweils 3-5% auf.

Tabelle 3: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 - Genehmigte Projekte nach Branchen (TOP 15)  
(Stand 31.12. 2018)

Branche	Anzahl Projekte	Gesamt	Öffentliche Mittel gesamt		Davon EFRE
		Mio. €	Mio. €	in % von Genehmigt	Mio. €
1 IWB EFRE Österreich 2014-2020	823	1.456,9	437,5	100,0%	300,8
84 Öffentliche Verwaltung	89	65,3	65,0	14,9%	32,0
72 Forschung und Entwicklung	51	60,8	57,3	13,1%	35,2
25 H.v. Metallerzeugnissen	81	187,4	27,0	6,2%	20,7
70 Unternehmensführung, -beratung	12	30,4	24,8	5,7%	24,2
55 Beherbergung	55	130,8	22,6	5,2%	18,1
16 H.v. Holzwaren; Korbwaren	37	110,7	17,5	4,0%	13,9
41 Hochbau	2	17,2	17,1	3,9%	6,5
35 Energieversorgung	21	52,7	16,4	3,7%	14,4
28 Maschinenbau	52	94,5	14,9	3,4%	10,7
74 Sonst. freiberufl./techn. Tätigkeiten	2	11,5	11,5	2,6%	4,4
10 H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	29	77,9	10,1	2,3%	7,9
82 Wirtschaftliche Dienstleistungen a...	18	15,6	10,0	2,3%	8,0
68 Grundstücks- und Wohnungswesen	9	13,3	9,6	2,2%	4,3
49 Landverkehr	3	16,9	9,3	2,1%	4,1
94 Interessenvertretungen und Vereine	3	8,9	8,9	2,0%	8,5

Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

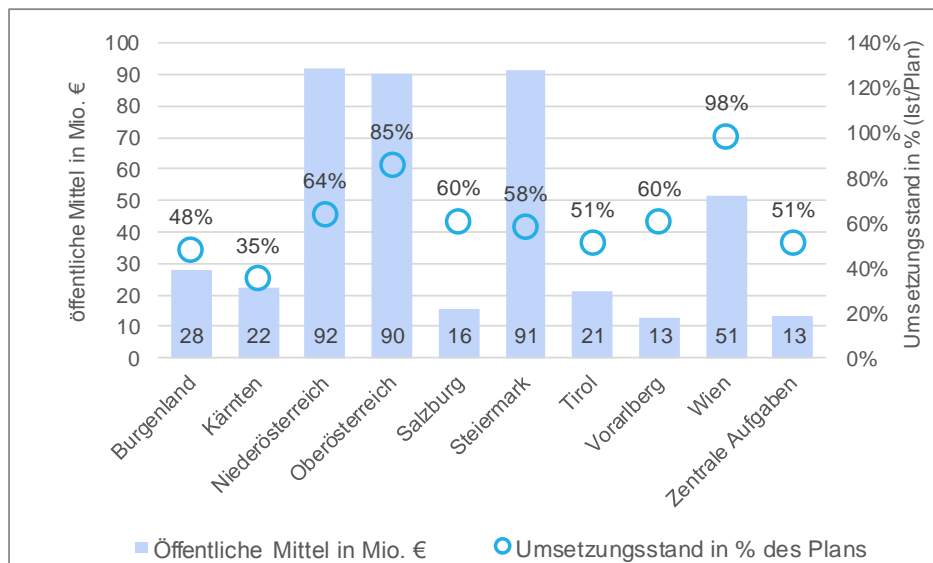
### 3.5 Regionale Ebene der Programmumsetzung

#### 3.5.1 Umsetzung nach Bundesländern

Die insgesamt für Österreich zur Verfügung stehenden IWB/EFRE-Mittel (536,262 Mio. €) sind von der Europäischen Kommission dem Burgenland als sogenannte „Übergangsregion“ (46,997 Mio. €) sowie den weiteren acht Bundesländern als „stärker entwickelte Regionen“ (489,265 Mio. €) zugeteilt. Die Verteilung der Mittel der „stärker entwickelten Regionen“ auf die Bundesländer erfolgte mittels Beschluss der Landeshauptleute-Konferenz vom März 2014. Die Aufteilung zwischen den Ländern wurde unter Berücksichtigung von Indikatoren, der Mittelverteilung der Periode 2007-2013, der EU-2020-Ziele und den Vorgaben der ESI-Fonds-Verordnungen sowie administrativ-programmtechnischen Überlegungen festgelegt; die EFRE-Dotationen liegen zwischen 18,35 Mio. € (V) und 130,648 Mio. € (ST). Bei Betrachtung der Umsetzung des IWB/EFRE-Programms 2014-20 in den Bundesländern ist als Rahmenbedingung daher stets zu beachten, dass die zur Verfügung stehenden Planmittel unterschiedlich hoch und damit auch die Potenziale unterschiedlich groß sind.

Die Umsetzung des Programms mit Stand 31.12.2018 ist in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich fortgeschritten und konzentriert sich nach absoluten Zahlen auf die Bundesländer Ober-, Niederösterreich und Steiermark.

Abbildung 5: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – Gebundene öffentliche Mittel nach Bundesländern absolut in Mio. € sowie relativ zum jeweiligen Plan pro Bundesland (Stand 31.12.2018)



Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Die Absorption ist in Wien am weitesten fortgeschritten, hier wurden die öffentlichen Mittel bereits fast vollständig ausgeschöpft, gefolgt von Oberösterreich (Mittelbindungsgrad 85%) und Niederösterreich (Mittelbindungsgrad 64%). Drei weitere Bundesländer (Vorarlberg, Steiermark, Salzburg) weisen Umsetzungsstände von rd. 60% auf, während in Kärnten bisher 35% der Mittel gebunden wurden. In der Übergangsregion Burgenland wurden bislang 38 Projekte mit einem Mittelvolumen von 28 Mio. € (EFRE: 21 Mio. €) genehmigt und in das Monitoring aufgenommen. Dies entspricht einer

Mittelbindungsquote von 48% der für das Burgenland als Übergangsregion vorgesehenen öffentlichen Mittel.

### 3.5.2 Umsetzung nach Regionstypen

In der laufenden Umsetzungsperiode werden vier Regionstypen unterschieden<sup>4</sup>.

Tabelle 4: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – Genehmigte Projekte nach Regionalcodes (Stand 31.12.2018)<sup>5</sup>

Bezeichnung der Art des Gebiets	Anteil Bevölkerung	Anzahl Projekte	Öffentlich gesamt		EFRE
			Mio. €	Anteil in %	Mio. €
1 IWB/EFRE Österreich 2014-2020	100%	823	437,5	100,0%	300,8
1 - Städtische Ballungsgebiete (dicht besiedelt, Bevölkerung > 50 000)	30%	139	130,6	29,8%	74,8
2 - Kleinstädtische Gebiete (mittlere Bevölkerungsdichte, Bevölkerung > 5000)	29%	302	101,3	23,1%	74,4
3 - Ländliche Gebiete (dünn besiedelt)	41%	366	140,1	32,0%	100,1
4 - Gebiet der makroregionalen Zusammenarbeit	n.d.*	1	0,2	0,0%	0,2
7 - Nicht zutreffend	0%	15	65,4	14,9%	51,3

Quelle: ATMOS-Monitoring, ÖROK-Gst, Berechnung und Bearbeitung convelop

\* nicht definiert

In der Programmumsetzung nach Regionstypen zeigt sich folgende Verteilung:

- **Städtische Ballungsgebiete:** Mit 139 Projekten wurden knapp 30% (rd. 131 Mio. €) der öffentlichen Programmmittel in diesem Raum genehmigt. Schwerpunkte sind Forschung und Innovation (P1) sowie städtische Entwicklung (P4).
- **Kleinstädtische Gebiete:** In diesem Gebietstyp wurden 302 Projekte genehmigt mit einem öffentlichen Mittelvolumen von 101 Mio. €. Dies entspricht einem Programmanteil von 23%. Schwerpunkte liegen im Bereich Forschung und Innovation (P1) sowie Wachstum und Innovation in KMU (P2) und Verringerung CO<sub>2</sub> (P3).
- **Ländliche Gebiete:** In 366 Projekten wurden im ländlichen Raum öffentliche Programmmittel von 140 Mio. € genehmigt. Dies entspricht einem Programmanteil von rd. 32%. Die Projekte konzentrieren sich auf Wachstum und Innovation in KMU (P2) sowie Forschung und Innovation (P1). Es werden aber

<sup>4</sup> Diese Unterscheidung basiert auf der von EUROSTAT (in Kooperation mit DG REGIO, DG AGRI, JRC und OECD) entwickelten EU-weiten Klassifikation namens "degree of urbanisation" (DEGURBA) / „Verstädterungsgrad“.

<sup>5</sup> Der Anteil der Bevölkerung nach Art des Gebietes kann aufgrund der gebietsübergreifenden Projekte im IWB/EFRE-Programm mit den Anteilen der genehmigten Mittel nicht direkt verglichen werden.

auch weitere Programmprioritäten angesprochen, wie beispielsweise CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft (P3) oder „Stadt/Stadt-Umlandentwicklung/CLLD“ (P5).

- **Makroregionale Gebiete:** Ein Projekt wird im Kontext makroregionaler Gebiete / Strategien umgesetzt (Wasserbaulabor in Wien).<sup>6</sup>
- Darüber hinaus wurden noch **15 regionsübergreifende Projekte** mit Fördermittel von insgesamt 65 Mio. € genehmigt. Hierzu zählen u.a. die Clusterprogramme (NÖ, Tirol), der High-Tech-Fonds (OÖ) sowie die Projekte im Rahmen der Technischen Hilfe (P6).

### 3.6 Outputs und erwartete Effekte

Tabelle 5: Umsetzung ausgewählter Programm-Indikatoren (Basis: Genehmigungen, Stand 31.12.2018)

	Planwerte 14-20	Istwerte (Genehmigungen)	in % vom Plan
Gesamtinvestitionen in €	2.073.339.826	1.456.924.486	70%
Zahl der Projekte	1.727	823	48%
Beschäftigung neu (VZÄ)	2.025	812	40%
Treibhausgasreduktion (t CO <sub>2</sub> Äquiv.)	213.000	150.158	70%

Quelle: ATMOS Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop,

**Fokus „Mobilisierung“ privater Investitionen:** Durch die bis zum Stichtag 31.12.2018 genehmigten Projekte werden Gesamtinvestitionen von 1,5 Mrd. € ko-finanziert. Davon werden 1.019 Mio. € von den Projektträgern als Eigenmittel aufgebracht. Der Anteil der eingesetzten privaten Mittel liegt damit bei 70%. Mit rd. 300 Mio. € EFRE-Mittel wird jeder eingesetzte EFRE-Euro über nationale öffentliche und private Mittel vervielfacht.

**Fokus Beschäftigung<sup>7</sup>:** Über die genehmigten Projekte werden 812 VZÄ geschaffen. Das entspricht 40% der für das Gesamtprogramm bis 2023 erwarteten direkten Beschäftigungseffekte. Zudem wurden im Bereich FTEI mit den derzeit gebundenen Mitteln 54 neue F&E Arbeitsplätze geschaffen<sup>8</sup>.

**Fokus Umweltorientierung und Nachhaltigkeit:** Mit den genehmigten Projekten der P3 bzw. P4 wird ein jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen um 150.158 t erreicht,

<sup>6</sup> In dieser Kategorie werden Projekte gemeldet, die einen unmittelbar geplanten Zusammenhang mit der Umsetzung von Makroregionalen Strategien aufweisen. Dies bedeutet, dass auch Projekte anderer Kategorien einen positiven Beitrag zu den MRS leisten können.

<sup>7</sup> Die indikatorbezogenen Daten dieses Berichts können sich von jenen im Rahmen der Jahresdurchführungsberichte (JDB) an die EK in Einzelfällen unterscheiden. Hintergrund sind u.a. die spezifischen Berichtserfordernisse für die JDB, die für die vorliegende Darstellung nicht in allen Fällen übernommen werden.

<sup>8</sup> Im Gegensatz zu dem Indikator „Beschäftigung neu“ (Indikator CO08), bei dem Arbeitsplatzeffekte auch über die Projektdauer hinaus bestehen müssen, bezieht sich der Indikator zur Beschäftigungssteigerung im F&E Bereich (CO24) auf F&E Arbeitsplätze, die zumindest für die Dauer des genehmigten Projektes geschaffen werden. Die Frage, ob diese F&E Arbeitsplätze wie auch beim Indikator CO08 über die Projektdauer hinaus bestehen bleiben, kann aus den Monitoringdaten nicht beantwortet werden.

was 70% des OP-Zielwertes entspricht<sup>9</sup>. 25% der Projekte (absolut: 203) für die bislang Informationen im Monitoring vorliegen weisen besondere auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Elemente aus (Indikator L04)<sup>10</sup>.

**Fokus Chancengleichheit:** 12% der Projekte (absolut 97) für die bislang Informationen im Monitoring vorliegen, enthalten besonders auf Chancengleichheit (Antidiskriminierung, Gender) ausgerichtete Elemente.<sup>11</sup>

### 3.7 Leistungsrahmen und Zielerreichung 2018

Gemäß VO unterliegen die Operationellen Programme im Jahr 2018 einer Leistungsüberprüfung der EK. Dabei wird die Erreichung der finanziellen und outputbezogenen Etappenziele des Leistungsrahmen geprüft (siehe Tabelle unten). Die leistungsgebundene Reserve von ca. 6% der in einer Prioritätsachse geplanten EFRE-Mittel (ohne Technische Hilfe) wird jenen Prioritätsachsen fix zugewiesen, wo auch beide Etappenziele erreicht wurden. Ein Etappenziel gilt als erreicht, wenn mindestens 85% des Wertes erreicht wurden.

In der Umsetzung zeigt sich für die stärker entwickelten Regionen, dass die Etappenzielwerte für Ende 2018 für die Prioritäten P2-KMU, P4-StD und P5-Stadt-Umland&CLLD übererfüllt wurden. In Priorität 1 konnten die Zielwerte zu über 85% erreicht werden. Verfehlt wurden die Etappenziele jedoch in der Priorität 3-CO2 mit einem Zielerreichungsgrad von rd. 70% bei beiden Indikatoren. Diese Zielverfehlung ist in erster Linie auf die verspätete operative Programmumsetzung zurückzuführen (vgl. hierzu die Ausführungen zu Beginn des Kapitels 3). Der damit gegenüber den ursprünglichen Planungen verbundene Umsetzungsrückstand konnte in der Folge trotz hoher Umsetzungsdynamik in den Jahren 2017/2018 nicht wieder zur Gänze aufgeholt werden.

Tabelle 6: Leistungsrahmen stärker entwickelter Regionen und Prioritätsachsen – Ziel und Umsetzung (Stand 31.12.2018)

	P1-FTI	P2-KMU	P3-CO2	P4-StD	P5-Stadt-Umland&CLLD
<b>Finanzieller Indikator</b>	<b>Auszahlung Gesamtmittel (öffentlich+privat)</b>				
Etappenziel 2018 (in Mio. €)	118,2	150,9	62,2	10,6	4
Umsetzung (in Mio. €)	113,9	196,6	45,5	12,2	4,2
<b>Zielerreichungsgrad in %</b>	96%	130%	73%	115%	105%
<b>Outputindikator</b>	<b>Private Investitionen*</b>	<b>Private Investitionen*</b>	<b>Private Investitionen*</b>	<b>Anzahl der Personen, in Gebieten mit integr. Stadtentwicklungsstrategien**</b>	<b>Anzahl der Personen, in Gebieten mit integr. Entwicklungsstrategien***</b>
Etappenziel 2018	73,8	116,9	43,0	115.000	280.000
Umsetzung	67,4	161,26	29,74	247.959	1.118.588
<b>Zielerreichungsgrad in %</b>	91%	138%	69%	216%	399%

<sup>9</sup> Bei einer Mittelbindungsquote von rd. 44% in den relevanten Maßnahmenbereichen (M11, M14, M18).

<sup>10</sup> Für 64% der Projekte einschließlich der P3 „CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft“ werden dazu im Monitoring Informationen ausgewiesen (Indikator L04).

<sup>11</sup> Bisher liegen für den Indikator L03 für 97% aller Projekte entsprechende Informationen vor.

\*ausgezählte private Mittel in Mio. €, \*\* Indikator CO37, \*\*\* Steiermark / CLLD Tirol (O13)

In der Übergangsregion Burgenland wurden in zwei der insgesamt drei Prioritätsachsen die Etappenziele nicht erreicht. Insbesondere in P3-C02 sind die Abstände zu den Zielwerten sehr deutlich.

Tabelle 7: Leistungsrahmen Übergangsregion Burgenland und Prioritätsachsen – Ziel und Umsetzung (Stand 31.12.2018)

Finanzieller Indikator	P1-FTI	P2-KMU	P3-C02
	Auszahlung Gesamtmittel (öffentlich+privat)		
Etappenziel 2018 (in Mio. €)	2,4	26,3	6,5
Umsetzung (in Mio. €)	1,8	29,0	2,1
Zielerreichungsgrad in %	75%	110%	32%
Outputindikator	Zahl der Projekte in Forschungsinfrastruktur und Kompetenzaufbau*	Private Investitionen**	
Etappenziel 2018	3	20,0	5,0
Umsetzung	6	21,6	1,7
Zielerreichungsgrad in %	200%	108%	35%

\* Summe der Projekte aus Maßnahme 1 und 2 \*\*ausgezählte private Mittel (in Mio. €)

Sowohl für die stärker entwickelten Regionen als auch für die Übergangsregion Burgenland sind für Herbst 2019 Programmänderungen, die die laut VO notwendige Umverteilung der leistungsgebundenen Reserve berücksichtigen, in Vorbereitung.

### 3.8 Zwischenstand der Umsetzung und Herausforderungen

- Die Umsetzung des IWB/EFRE-Programms 2014-2020 hat 2017 und **2018** einen deutlichen Sprung in der Mittelabsorption gemacht und sich damit auch im europäischen Vergleich verbessert, liegt jedoch noch unter dem EU-Schnitt.<sup>12</sup>
- Während im Hinblick auf die faktisch 10jährige Programmlaufzeit von 2014-2023 die Umsetzung nach viereinhalb Jahren mit **63% Mittelbindung** in etwa im Durchschnitt liegt, bleiben die zertifizierten Auszahlungen noch deutlich zurück.
- **Die finanzielle Umsetzung erfolgte bislang inhaltlich entsprechend der geplanten Mittelkonzentration.** Von den insgesamt 15 im OP ausgewählten IP entfallen fast 65% der gebundenen öffentlichen Mittel auf drei Investitionsprioritäten: IP1a (Forschungsinfrastruktur), IP1b (Forschung, Innovation, Vernetzung) sowie IP3d KMU (Wachstum und Innovation in KMU) (Planwert 2014-20: ca. 65% der gesamten öffentlichen Mittel).
- Das Programm steht weiter vor der **Herausforderung**, die positive Dynamik bei den Mittelbindungen aufrechtzuerhalten und die **Auszahlungen noch stärker zu forcieren**, sowie die genehmigten Projekte rasch zu realisieren. Dies soll dazu beitragen die n+3-Ziele zu erreichen und eine zu Verschiebung der Auszahlungen an das Ende der Periode zu vermeiden.

<sup>12</sup> Siehe: <https://cohesiondata.ec.europa.eu/funds/erdf#> Stand: 25.10. 2018.

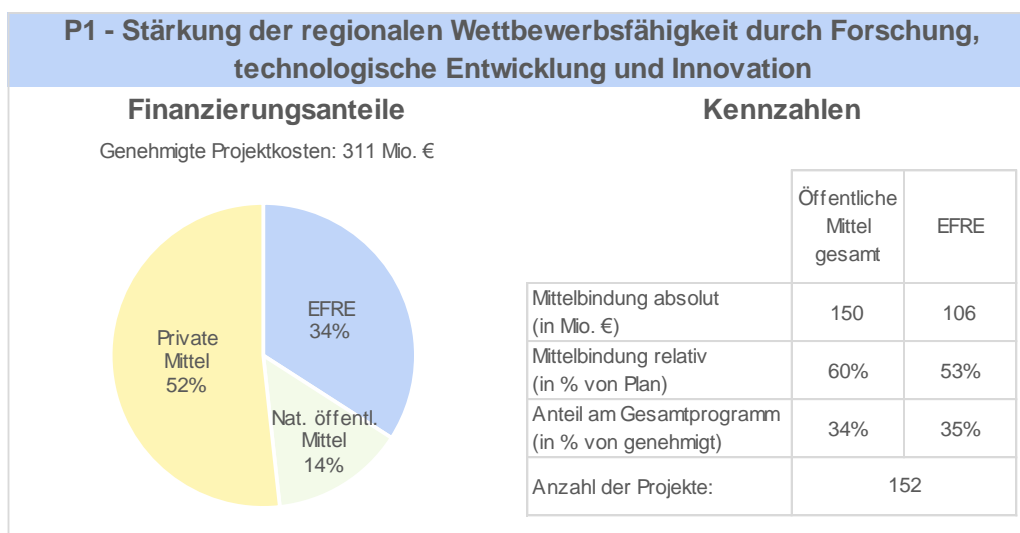
- Die Etappenziele zum im OP IWB/EFRE fest geschriebenen **Leistungsrahmen konnten nicht vollständig erreicht** werden. Hintergrund ist u.a. der verzögerte operative Programmstart. Sowohl für die stärker entwickelten Regionen als auch für die Übergangsregion Burgenland sind für Herbst 2019 Programmänderungen, die die laut VO notwendige Umverteilung der leistungsgebundenen Reserve berücksichtigen, in Vorbereitung.

## 4. Umsetzungsfortschritt nach Prioritätsachsen

### 4.1 P1: FTEI – Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung / Innovation

Kernziel ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der regionalen Forschungs- und Transferkapazitäten und der Einbettung der bestehenden hochrangigen Forschungsorganisationen in das regionale Umfeld sowie zur Verbreiterung der betrieblichen Innovationsbasis zu leisten.

Abbildung 6: Kennzahlen zur Umsetzung P1 – FTEI (Stand 31.12.2018)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Durch 45 im Jahr 2018 neu im Monitoring aufgenommene Projekte sind die genehmigten Projekte auf 152 und rd. 150 Mio. € öffentliche Fördermittel (106 Mio. € EFRE-Mittel) gestiegen (60% der Planmittel für P1). In diesen Projekten wurden in geförderten Unternehmen insgesamt 98 VZÄ an dauerhaften zusätzlichen Arbeitsplätze geschaffen. Zudem wurden 51 Arbeitsplätze (VZÄ) im F&E-Bereich<sup>13</sup> geschaffen.

In der „**IP1a F&E-Infrastruktur und Zentren**“ (Genehmigungsstand: 75 Projekte mit rd. 81 Mio. € Fördermittel) wurden unterstützt:

- 13 Forschungs- und Technologieinfrastrukturen (z.B. die Errichtung eines Innovationsclusters im thematischen Bereich Electronic Based Systems)
- 62 überbetriebliche F&E- und Verbundprojekte mit dem Ziel des Kompetenzaufbaus in neuen Themen (z.B. zu kollaborativen Mensch Roboter Arbeitsbereichen und anderen Themen im Gebiet Digitalisierung).

Weitere 77 Projekte wurden in der „**IP1b F&E-Investitionen und Synergien**“ umgesetzt (rd. 70 Mio. € Fördermittel). Darunter fallen 19 große, innovative Projekte für betriebliche Investitionen in F&E und Technologien (z.B.: Konzeption einer ERP-Lösung unter

<sup>13</sup> Die F&E-Arbeitsplätze werden zumindest für die Projektdauer geschaffen (vgl. auch Fußnote 8).

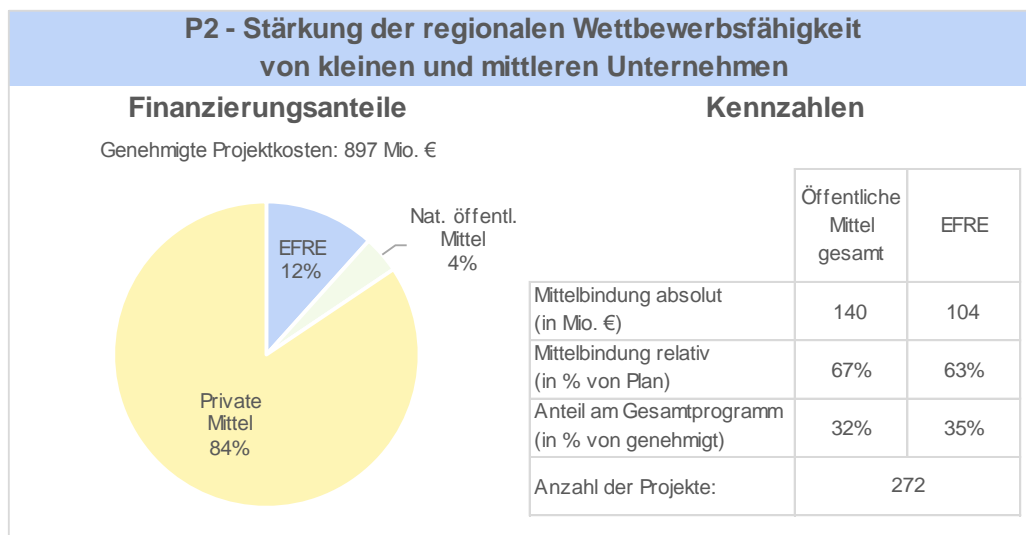


Einbeziehung von Cloudsystemen, IoT-Systemen, mobilen Geräten oder das Projekt „MES 2020: Predictive Analytics und innovative Planungsansätze mit Big Data und Best Practices für Industrie 4.0“) sowie 50 betriebliche F&E-Projekte. 8 Projekte sind institutionelle Dienstleistungsangebote an Unternehmen wie Innovationsberatungen, Cluster-, Netzwerk- und Technopolmanagement, die insbesondere auf innovationsorientierte Standortentwicklung und Kooperationen ausgerichtet sind.

#### 4.2 P2: KMU – Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU

Mittels der EU-Kofinanzierung wird vor allem die Realisierung von Wachstumspotenzialen in KMU unterstützt, insbesondere durch Entwicklung neuer Produkte/Verfahren und Dienstleistungen und den damit verbundenen technologie- und innovationsorientierten, expansiven Investitionen.

Abbildung 7: Kennzahlen zur Umsetzung P2 – KMU (Stand 31.12.2018)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Durch die 94 im Jahr 2018 neu im Monitoring aufgenommenen Projekte sind die genehmigten Projekte auf 272 und 140 Mio. € Fördermittel (104 Mio. € EFRE-Mittel) gestiegen, einschließlich der Umsetzung des High-Tech-Fonds in Oberösterreich.

Die Umsetzung wird dominiert durch **IP3d „KMU Wachstum & Innovationsprozesse“**. Durch den Fokus auf die direkte Förderung von KMU werden im substanziellen Umfang Eigenmittel der Projektträger eingesetzt (insgesamt 757 Mio. Euro oder 85% der Projektkosten). Folglich liegt die durchschnittliche Förderquote bei 15%.

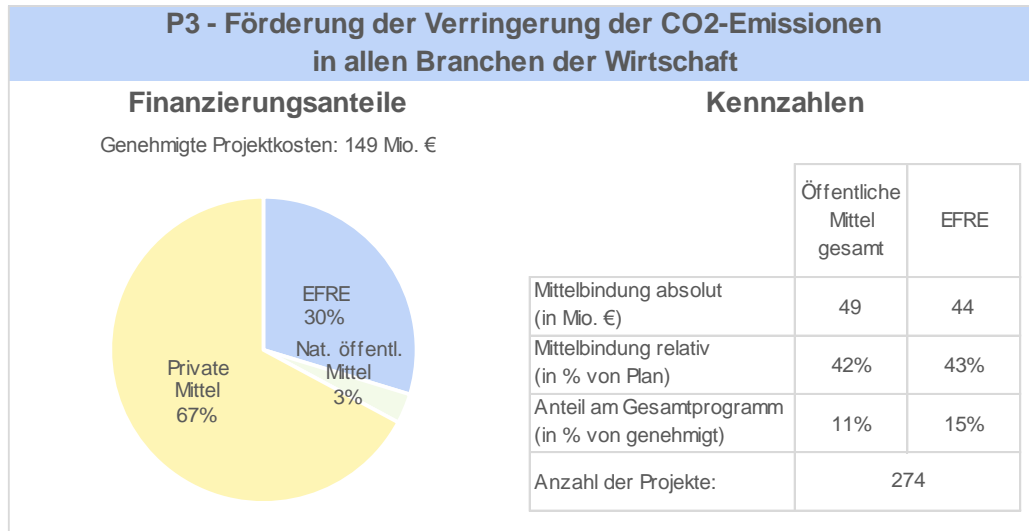
Diese Projekte werden 714 VZÄ an zusätzlicher Beschäftigung schaffen. In etwa ein Drittel der Projekte (absolut: 90) für die Informationen im Monitoring vorliegen<sup>14</sup> weisen „besonders auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Elemente“ aus.

<sup>14</sup> Für 64% der Projekte einschließlich der P3 „CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft“ werden dazu im Monitoring Informationen ausgewiesen.

#### 4.3 P3: CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft – Unterstützung des Wandels zu einer CO<sub>2</sub>-armen Wirtschaft

In der P3 stehen betriebliche Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in Unternehmen im Vordergrund. Ein Fokus wird auch auf den Ausbau von F&E-Kompetenz im Zusammenhang mit Energietechnologien sowie energieeffizienten Lösungen gesetzt. Zudem soll das Programm einen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduktion durch die Entwicklung neuer, lokaler und regionaler Strategien in Kombination mit Umsetzungsprojekten leisten.

Abbildung 8: Kennzahlen zur Umsetzung P3 – CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft (Stand 31.12.2018)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Durch die 99 im Jahr 2018 neu im Monitoring aufgenommenen Projekte sind die genehmigten Projekte auf 274 und 49 Mio. € öffentliche Mittel (44 Mio. Euro EFRE-Mittel gestiegen). Das entspricht 42% der Planmittel der P3. Die Förderquote öffentlicher Finanzierung erreicht in dieser Priorität 33% der Gesamtprojektkosten. Die Umsetzung wird dominiert durch IP4b. Hierbei handelt es sich in erster Linie um betriebliche Investitionen im Hinblick auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

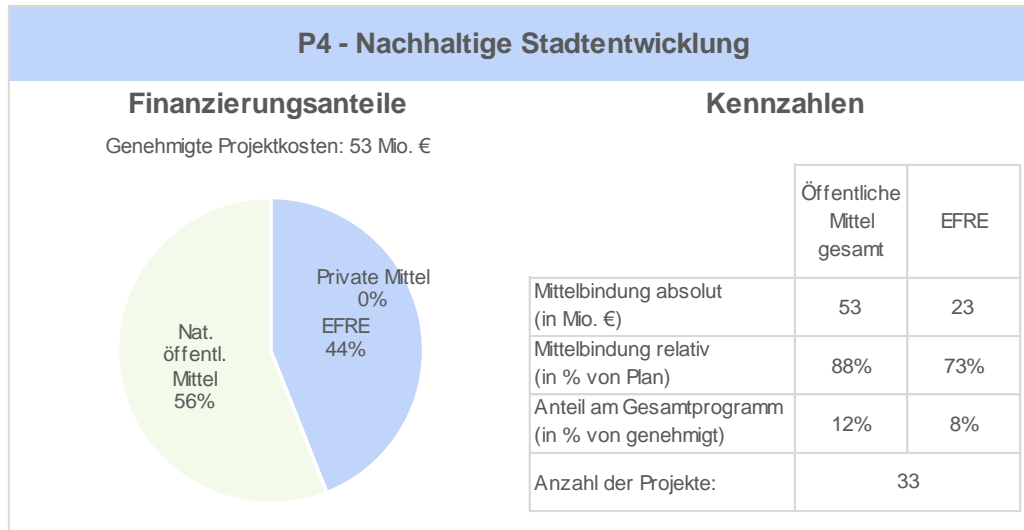
15 Projekte sind FTEI-Projekte in CO<sub>2</sub>-relevanten Bereichen, 8 Projekte entfallen auf IP 4e „Strategien zur Einsparung von CO<sub>2</sub> / nachhaltige Mobilität“ wobei 2 Projekte regionale Strategien für Energieeffizienz und nachhaltige Mobilität und 6 Projekte Smart-City-Ansätze in der Steiermark adressieren.

Damit wird eine jährliche Verringerung von Treibhausgasemissionen von 150.158 t erreicht.

#### 4.4 P4: Nachhaltige Stadtentwicklung – Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung nach Art. 7 EFRE VO

Städtische Maßnahmen im Rahmen von Art. 7 der EFRE-VO werden in Wien und in Oberösterreich umgesetzt.

Abbildung 9: Kennzahlen zur Umsetzung P4 – Stadtentwicklung (Stand 31.12.2018)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Durch die 9 im Jahr 2018 neu im Monitoring aufgenommenen Projekte hat sich die Zahl genehmigter Projekte auf 33 erhöht und EFRE-Mittel sind auf 53 Mio. Euro gestiegen. Damit wurden knapp 90% der öffentlichen Planmittel der P4 gebunden (73% der EFRE-Planmittel).

Der Planwert 2023 hinsichtlich der in Gebieten mit integrierten Stadtentwicklungsstrategien lebenden Bevölkerung<sup>15</sup> (Plan 2023: 570.000) wurde zu 43% (rd. 248.000) erreicht. 28 der 31 Projekte weisen besonders auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Elemente aus. Im Bereich der Chancengleichheit trifft dies auf 6 Projekt von 31 zu.

In Oberösterreich war die bisherige Phase der Programmumsetzung auf den Struktur- aufbau (Vorbereitung und Bildung von Stadtregionalen Foren, Initiierung und Umsetzung der Strategieprozesse) konzentriert. In der Folge werden investive Projekte auf Basis der entwickelten stadtregionalen Strategien zur Umsetzung kommen.

Die Strategie in Wien ist ausgerichtet auf die Smart City-Rahmenstrategie und die Positionierung als Forschungs- und Innovationsstandort. Mit den genehmigten Projekten werden 27.706 m<sup>2</sup> Frei- und Grünraum geschaffen oder saniert (womit der Planwert 2023 von 6.000 m<sup>2</sup> bereits überschritten ist) und die jährlichen Treibhausgasemissionen werden um 2.984 t verringert (Planwert 2023: 2.000 t/a).

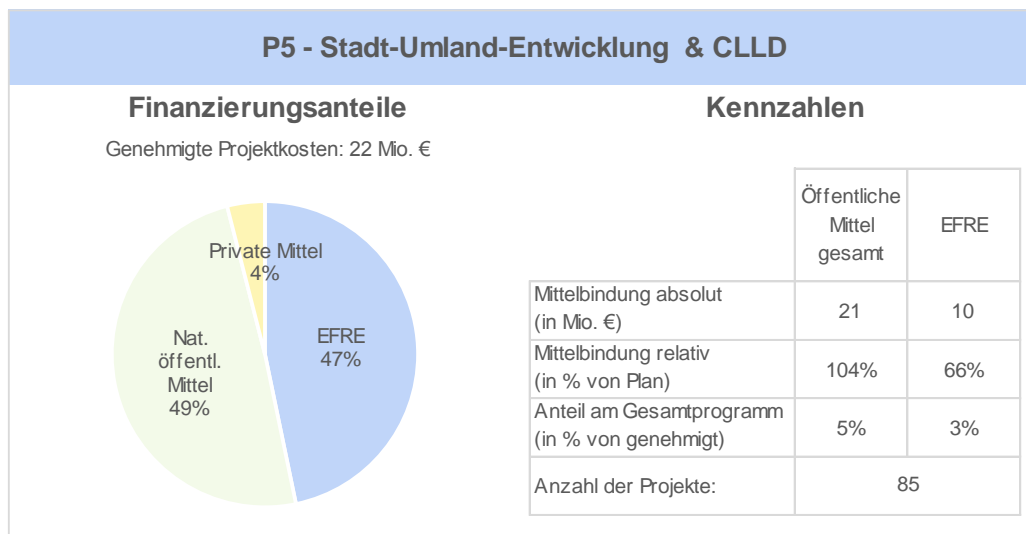
<sup>15</sup> Indikator CO37

Unter anderem enthält das Monitoring nun auch das Forschungsinfrastrukturprojekt „Wasserlabor“, ehemals DREAM, weiterhin wird die „Intersektorale Technologieplattform“ (ITP) der Wirtschaftsagentur Wien bereits seit 2015 umgesetzt.

#### 4.5 P5: Stadt-Umland-Entwicklung & CLLD – Unterstützung der Stadt-Umland-Entwicklung und lokaler Entwicklungsstrategien

Die P5 ist generell ausgerichtet auf „Stadt-Umland-Entwicklung“ und einen innovativen CLLD-Pilotansatz. Sie wird in der Steiermark und in Tirol umgesetzt.

Abbildung 10: Kennzahlen zur Umsetzung P5 – Stadt-Umland / CLLD (Stand 31.12.2018)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

Durch im Jahr 2018 neu im Monitoring aufgenommenen 36 Projekte sind die genehmigten Projekte auf 85 und 21 Mio. € Fördermittel (10 Mio. € EFRE-Mittel) gestiegen. Damit sind mittlerweile mehr als 100% (104%) der öffentlichen Planmittel gebunden (66% der EFRE-Planmittel der P5).

Der Planwert 2023 hinsichtlich der in Gebieten mit integrierten Entwicklungsstrategien lebenden Bevölkerung (Plan 2023: 0,7 Mio.) ist bereits überschritten<sup>16</sup>.

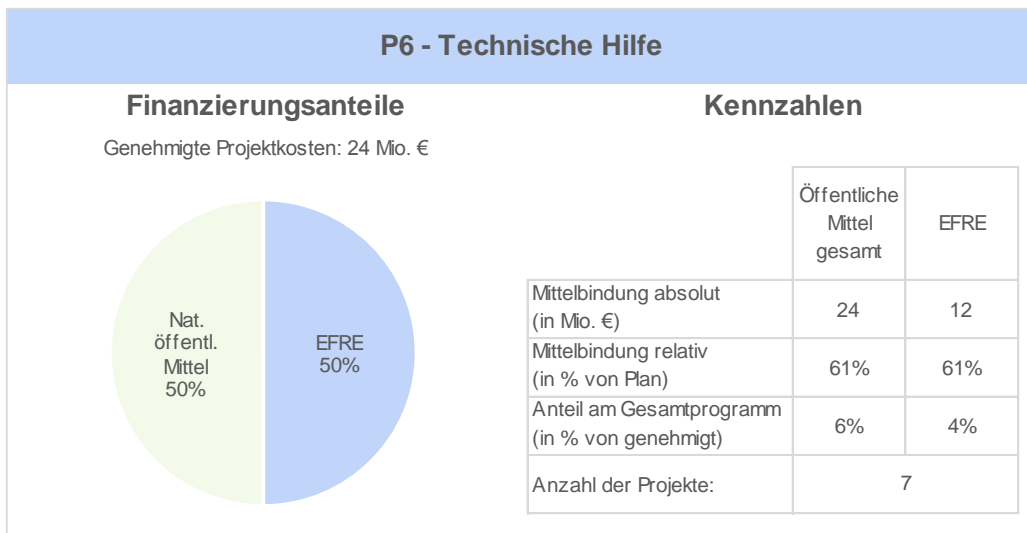
49 Projekte entfallen auf die 1P8b – „Beschäftigungsfreundliches Wachstum durch Mobilisierung endogener Potentiale“ (Mittelbindungsrate: 147% bzw. 88% EFRE). Sie basieren auf Projektauftrufe durch die zuständige Abteilung des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung und sind vorwiegend auf die Standortentwicklung und Mobilität in stadregionalen Räumen ausgerichtet, die mittelfristig die Wachstumsvoraussetzungen für die Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen sowie den Zugang der Beschäftigten zu Arbeitsplätzen verbessern werden.

In Tirol wurden bislang 36 CLLD-Projekte (Plan 2023: 40 Projekte) umgesetzt (Mittelbindungsrate: rd. 24% der EFRE-Mittel), die in erster Linie noch Entwicklungsprozesse umfassen, aus denen in der Folge noch entsprechende Investitionsprojekte entstehen werden.

#### 4.6 P6: Technische Hilfe

Die P6 beinhaltet Mittel der „Technischen Hilfe“, die den programmverantwortlichen Stellen insbesondere zur Programmadministration sowie zur Durchführung von Evaluierungen sowie Kommunikationsaktivitäten zur Verfügung stehen.

Abbildung 11: Kennzahlen zur Umsetzung P6 – Technische Hilfe (Stand 31.12.2018)



Quelle: ATMOS-Monitoring, Berechnung und Bearbeitung convelop

2018 wurde kein neues Projekt der Technischen Hilfe genehmigt. Es bleibt daher bei den per 31.12. 2017 gemeldeten 7 Projekten im Monitoring. Damit sind insgesamt 24 Mio. Euro an EU-kofinanzierten Projektkosten mit 12 Mio. Euro an EFRE-Mittel gebunden. Die Mittelbindungsrate liegt damit bei 61%.

## 5. Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis

### Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Struktur des IWB/EFRE-Programms Österreich 2014-2020	4
Abbildung 2: Übersicht über die IWB/EFRE-Programmstruktur auf Maßnahmenebene	4
Abbildung 3: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 - genehmigte Fördervolumen nach Finanzierungsquelle	5
Abbildung 4: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – gebundene öffentliche Mittel in Mio. € und Umsetzungsgrad in %	6
Abbildung 5: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – Gebundene öffentliche Mittel nach Bundesländern absolut in Mio. € sowie relativ zum jeweiligen Plan pro Bundesland	10
Abbildung 6: Kennzahlen zur Umsetzung P1 – FTEI	16
Abbildung 7: Kennzahlen zur Umsetzung P2 – KMU	17
Abbildung 8: Kennzahlen zur Umsetzung P3 – CO <sub>2</sub> -arme Wirtschaft	18
Abbildung 9: Kennzahlen zur Umsetzung P4 – Stadtentwicklung	19
Abbildung 10: Kennzahlen zur Umsetzung P5 – Stadt-Umland / CLLD	20
Abbildung 11: Kennzahlen zur Umsetzung P6 – Technische Hilfe	21

### Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – gebundene öffentliche Mittel in Mio. € und Umsetzungsgrad in %	6
Tabelle 2: Umsetzung der thematischen EU-Codes (Top 20 Codes)	8
Tabelle 3: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 - Genehmigte Projekte nach Branchen (TOP 15)	9
Tabelle 4: IWB/EFRE-Programm 2014-2020 – Genehmigte Projekte nach Regionalcodes	11
Tabelle 5: Umsetzung ausgewählter Programm-Indikatoren	12
Tabelle 6: Leistungsrahmen stärker entwickelter Regionen und Prioritätsachsen – Ziel und Umsetzung	13
Tabelle 7: Leistungsrahmen Übergangsregion Burgenland und Prioritätsachsen – Ziel und Umsetzung	14

## Abkürzungsverzeichnis

ATMOS	Austrian Monitoring System des Austria Wirtschaftsservice
aws	Austria Wirtschaftsservice
BIP	Bruttoinlandsprodukt
CLLD	Community-Led Local Development („von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung“)
DG AGRI	Generaldirektion für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission
DG REGIO	Generaldirektion für Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EK	Europäische Kommission
ESI	Europäische Struktur- und Investitionsfonds
EU	Europäische Union
F&E	Forschung und Entwicklung
FTEI	Forschung, Technologie, Entwicklung, Innovation
IoT	Internet der Dinge
IWB	Investitionen in Wachstum und Beschäftigung
JDB	Jahresdurchführungsbericht
JRC	Gemeinsame Forschungsstelle (Generaldirektion der Europäischen Kommission)
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
ÖNACE	Österreichische Klassifikation der wirtschaftlichen Tätigkeiten
ÖROK Gst.	Geschäftsstelle der Österreichischen Raumordnungskonferenz
TH	Technische Hilfe
VO	Verordnung
VZÄ	Vollzeitäquivalente
WIFO	Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung Wien